

«Wer über Wirtschaftswachstum und Steigerung des Wohlstandes spricht, der weiss heute, dass er nicht mehr am Thema ‚Innovation‘ vorbeikommt.(...) Forderungen wie: ‚Wir brauchen mehr Innovationen‘ werden gerne formuliert. Aber selten wird deutlich, was dazu genau erforderlich ist.»

(Lothar Späth, Handelsblatt, 14. April 2006)

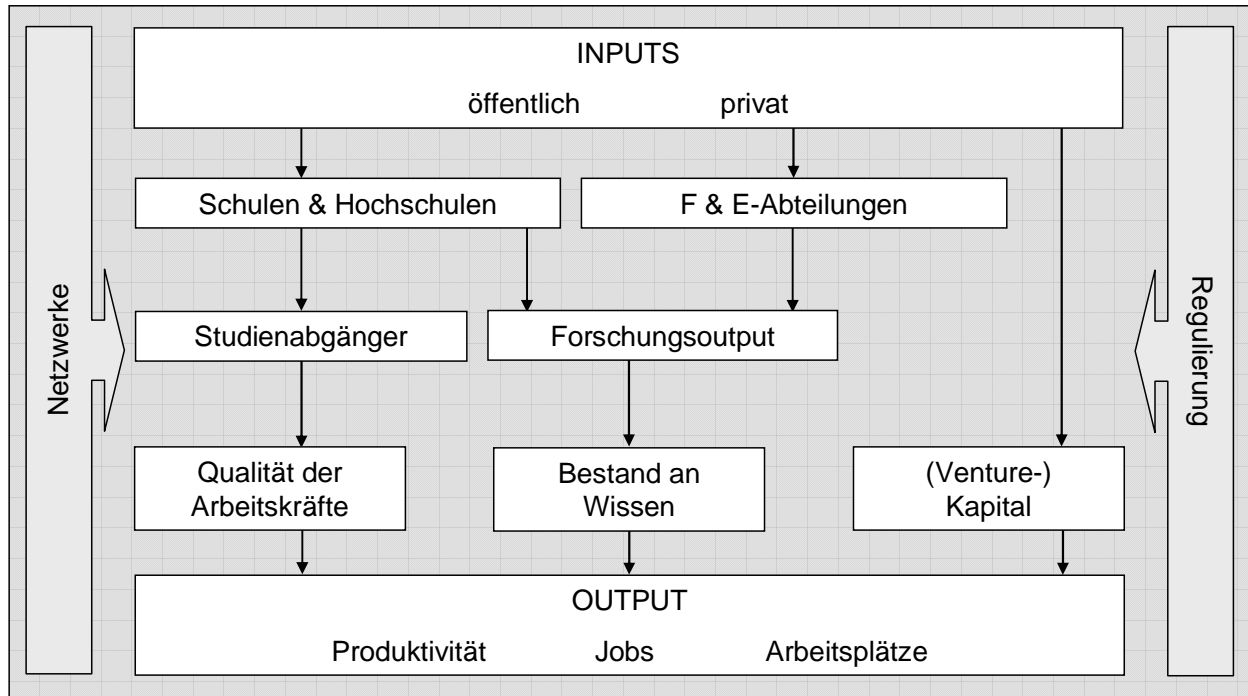
## Die Wissensregion – mit Innovation zu Wachstum

**Angebot: Wissensregionen im internationalen Vergleich**

Basel, April 2008

## Abbildung des regionalen Innovationssystems

Kontinuierliche Innovation stellt den Motor einer Entwicklung hin zu einer wissensbasierten und nachhaltig wettbewerbsfähigen Wirtschaft für Hochlohnstandorte dar. Innovation ist selbst jedoch kein klar definiertes Objekt oder Tätigkeit. Vielmehr stellt Innovation einen vielschichtigen und vielstufigen Prozess dar, der darüber hinaus in ganz unterschiedlichen Formen ablaufen kann.



Zum Innovationsprozess gehört nicht nur die Idee selbst («Invention»). Der Innovationsprozess wird erst mit der Umsetzung dieser Invention in verbesserte Prozesse und/oder marktfähige Produkte und Dienstleistungen und schliesslich den Erfolg am Markt abgeschlossen. Ergänzt wird dieser Prozess durch die Vorarbeiten und Vorleistungen, die beispielsweise durch Universitäten erbracht werden. Folglich kann der Innovationsprozess nie durch eine einzelne Messgrösse abgebildet werden. Es bedarf einer Vielzahl verschiedener Indikatoren, um den Innovationsprozess näherungsweise zu erfassen.

### Auswahl quantitativer Indikatoren zur Abbildung des regionalen Innovationssystems

Abschnitt im Innovationsprozess	Indikator
Input	Öffentliche Bildungsausgaben
Schulen, Hochschulen	Shanghai-Index (Forschungsqualität Universitäten), Times Ranking Anzahl Hochschulabgänger (nach Qualifikationsstufe)
Forschung und Entwicklung	Öffentliche und private Ausgaben für F&E
Invention	Anzahl Patente Anzahl Publikationen
(Venture-) Kapital	noch offen
Innovation	Anzahl innovativer Firmen
Qualität der Arbeitskräfte	Anteil der Beschäftigten mit einem tertiären Abschluss Anteil der Beschäftigten mit einem sekundären Abschluss
Output	Bruttowertschöpfung Beschäftigung Produktivität (pro Beschäftigten, pro Arbeitsstunde)

# Unterstützung des politischen Entscheidungsprozesses zur Förderung von Innovation und Wachstum einer Region

Damit Westeuropa das hohe Lohn- und Wohlstandsniveau mittelfristig halten kann, muss es seinen Produktivitätsvorsprung gegenüber dem Grossteil der Welt aufrechterhalten und ausbauen. Folglich muss die Produktivität kontinuierlich weiter erhöht werden, was eine hohe Innovationsdichte bedingt. Die Stichwörter in diesem Kontext sind:

## **Bildung – Wissen – Innovation – Produktivität**

Besonders Regionen spüren diesen Innovationsdruck. Eine regionale Wirtschaft ist nicht nur dem (Kosten-) Wettbewerb durch die Globalisierung ausgesetzt, sondern steht auch innerhalb der industrialisierten Welt im Innovationswettbewerb. Ziel einer Region muss es daher sein, im Innovationswettbewerb die Nase vorn zu haben.

Der Ansatz von BAK Basel Economics erlaubt es, ein Bild einer Wissensregion zu zeichnen, mit dem Ziel, das Innovationspotenzial einer Region zu erfassen und diese systematisch mit anderen, aufgrund ihrer Lage oder Branchenstruktur relevanten, Konkurrenzregionen zu vergleichen («Benchmarking»). Darauf aufbauend ist ein laufendes Monitoring der Entwicklung des Innovationspotenzials möglich.

Dabei wird eine Region nicht nur als Einheit betrachtet; vielmehr werden die für eine Region relevanten Branchen zusätzlich separat untersucht. Die Analysen greifen auf eine Vielzahl von Indikatoren zurück, die das Wissens- und Innovationspotenzial der Region widerspiegeln und einen internationalen Vergleich erlauben. Das Monitoring erfolgt quantitativ und umfasst Inputs in den Innovationsprozess, Indikatoren für verschiedenen Stellen innerhalb sowie das Ergebnis des Innovationsprozesses.

## **Analyse des Innovationssystems Ihrer Region**

- **Welche Fragestellungen können beantwortet werden?**

Die Analysen von BAK Basel Economics zeigen auf, wo eine Wissensregion im globalen Wettbewerb steht: Das Innovationspotential der Region als Ganzes, aber auch der darin angesiedelten Branchen wird erfasst und mit demjenigen ausgewählter Konkurrenzregionen verglichen.

- Wie stark sind verschiedenen Elemente im Innovationsprozesses in einer Region ausgeprägt?
- Passen die Innovationsschwerpunkte zum Branchenportfolio der Region?
- Wie stellt sich Position und Entwicklung im Vergleich zu relevanten nationalen und internationalen Konkurrenzregionen dar?
- Versprechen Branchenportfolio und Position im Innovationswettbewerb Zukunftschancen?
- In welchem Themenfeld besteht der grösste Handlungsbedarf?

- **Welche Branchen werden analysiert?**

Sie bestimmen zusammen mit den Ökonomen von BAK, welche Branchenschwerpunkte für die Untersuchung ausgewählt werden (aus bis zu 45 unterschiedlichen Branchen).

- **Welche Regionen werden für Vergleiche herangezogen?**

Derzeit stehen Daten zu über 500 potenzielle Vergleichsregionen in Europa und Nordamerika bereit. Unterstützt durch BAK Basel Economics bestimmen Sie die passenden Vergleichsregionen.

- **Über welchen Zeitraum erstreckt sich die Analyse?**

Die Benchmarking-Datenbasen von BAK Basel Economics umfassen momentan den Zeitraum von 1980 bis 2006.

- **Wie werden die Ergebnisse dargestellt?**

Verschiedenste Kombinationen sind möglich: Studie im wissenschaftlichen Stil, Bericht für die interessierte Öffentlichkeit, Executive Summary, Präsentation (öffentlich oder nur für Auftraggeber), Berichte, Daten und Charts erhalten sie jeweils zu Ihrer Verfügung.

## BAK Basel Economics

Seit rund 25 Jahren erstellt BAK Basel Economics Analysen, Prognosen und Beratungsdienstleistungen für Auftraggeber in ganz Europa und konzentriert sich dabei zunehmend auf die Unterstützung von Regionen. Im Rahmen des Internationalen Benchmarking Programms hat BAK Basel Economics zusammen mit renommierten wissenschaftlichen Partnerinstituten aus verschiedenen Ländern eine umfangreiche Datenbasis erstellt, die bezüglich regionaler und branchenspezifischer Differenzierung sowie Aktualität in Europa einzigartig ist.

## Referenzprojekte

Da die Datenbank zur regionalen Innovationskraft in dieser Form neu ist, können im Moment noch keine spezifischen Referenzprojekte genannt werden. Dies wird jedoch schon bald der Fall sein und kann Ihnen dann auf Anfrage zur Verfügung gestellt werden. Die analytische und kommunikative Vorgehensweise von BAK können jedoch anhand der folgenden Referenzprojekte dokumentiert werden:

- **BAK International Benchmarking Report**  
Auswertung der umfangreichen Datenbank mit 500 Regionen und 60 Branchen, Basel, jährlich seit 1995.
- **Hochtechnologiestandort FrankfurtRheinMain im internationalen Vergleich**  
Studie im Auftrag der Industriepark Wolfgang GmbH, Hanau 2007.
- **Wachstumsfaktoren für FrankfurtRheinMain, Eine Region auf dem Weg zu Spitze, FrankfurtRheinMain im internationalen Standortwettbewerb.**  
Eine Studie im Auftrag der Wirtschaftsinitiative FrankfurtRheinMain, Frankfurt 2006.
- **The Glasgow Economic Analysis and Benchmark Report**  
Studie im Auftrag von Scottish Enterprise Glasgow, Basel November 2005.
- **metrobasel report – outlook – foren – monitor**  
Projekte zur Stärkung der Metropolitanregion Basel, Basel, laufend seit 2005.

Kopien dieser Studien sind auf Anfrage erhältlich.

## Ansprechpartner

Prof. Dr. Urs Müller, Direktor & Chefökonom  
[urs.mueller@bakbasel.com](mailto:urs.mueller@bakbasel.com), Tel. +41 61 279 97 33

Martin Eichler, Leiter Innovationsstudien  
[martin.eichler@bakbasel.com](mailto:martin.eichler@bakbasel.com), Tel. +41 61 279 97 14

Marc Bros de Puechredon, Leiter Akquisition und Kommunikation  
[marc.puechredon@bakbasel.com](mailto:marc.puechredon@bakbasel.com), Tel. +41 61 279 97 25

BAK Basel Economics  
Güterstrasse 82  
Postfach  
CH-4002 Basel  
Tel. +41 61 279 97 00  
Fax +41 61 279 97 28  
[www.bakbasel.com](http://www.bakbasel.com)

© 2008 by BAK Basel Economics